



Beim letzten Großtauschtag haben die Kinder unserer Jugendgruppe einen sehr merkwürdig aussehenden Briefumschlag entdeckt. Zunächst einmal fiel auf, dass sich eine größere Anzahl von Briefmarken darauf befand. Das allein wäre ja noch nicht so interessant gewesen – so etwas bekommt man öfters in die Hand.

Aber dieses Stück hatte schon noch mehr zu bieten. Ein Teil der vorhandenen Postwertzeichen war nämlich so aufgeklebt, dass andere Exemplare zum Teil überklebt waren. Unser Jugendleiter hat uns dann erklärt, dass es sich hier um ein Poststück mit einer so genannten „Treppenfrankatur“ handelt. Dieser Ausdruck ist verständlich, weil die Marken so wie bei einer Stiege angeordnet sind. Ebenso erklärt sich eine andere Bezeichnung, die auch verwendet wird – „Dachziegelfrankatur“.

Wie auch immer, der Grund für solche Frankaturen ist meist, dass erhöhte Postgebühren mit den vorhandenen Briefmarken nicht mehr richtig geklebt werden konnten, oder dass man kleine Werte aufbrauchen musste. Also hat man die Marken übereinander angebracht. So etwas geschieht zumeist in Zeiten einer Geldentwertung, auch „Inflation“ genannt.

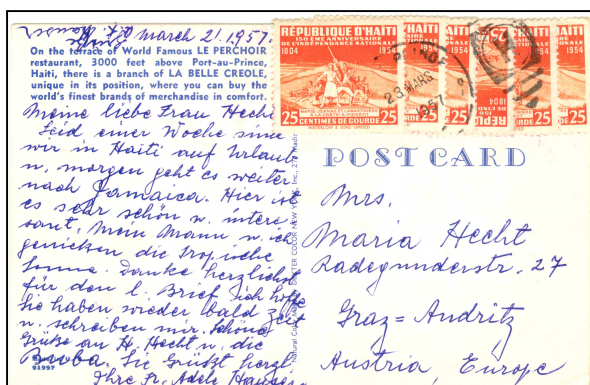
In einigen Ländern der Erde ist so etwas auch derzeit erlaubt. In Österreich ist es aber verboten, weil es sich um bereits gebrauchte Stücke handeln könnte. Falls dies jemand trotzdem versucht, wird Nachgebühr eingehoben.



Deutschland 1923 zu Beginn der Geldentwertung (Inflation)



Zaire 16 Marken – weitere 44 auf der Rückseite des Briefes



Haiti 1957



Russland 10 Marken